



Fraktion GRÜNE
Frau Fraktionsvorsitzende
Ulrike Kahl

ausschließlich per E-Mail

Datum: 29.01.2020

nachrichtlich: Fraktionsvorsitzende, fraktionslose Kreisräte

Radonbelastung Schulen Landkreisträgerschaft

Sehr geehrte Fraktionsvorsitzende Kahl,

Ihre per E-Mail am 07.01.2020 eingegangenen Anfragen beantworte ich wie folgt:

Eingangs Ihrer Anfragen stellen Sie Folgendes fest:

Wie die Medien vor wenigen Tagen berichteten, sollen im Zwickauer Clara-Wieck-Gymnasium ca. 20 Klassenräume mit entsprechenden Lüftern ausgestattet werden, weil in jener Einrichtung hohe Radonwerte gemessen wurden. Bereits im zurückliegenden Jahr wurden am Käthe-Kollwitz-Gymnasium in Zwickau Zu- und Abluftgeräte mit Wärmerückgewinnung eingebaut, weil auch dort das gesundheitsschädigende Edelgas in überhöhter Konzentration gemessen wurde.

1. In welchen Schulen, die sich in Landkreisträgerschaft befinden, wurden in den vergangenen 10 Jahren Radonmessungen vorgenommen, wohlwissend, dass es eine rechtliche Verpflichtung dazu bisher nicht gibt?

In den letzten 10 Jahren wurden an folgenden Schulen in Trägerschaft des Landkreises Radonmessungen durchgeführt:

- Landkreis-Gymnasium St. Annen Annaberg;
- Landkreis-Gymnasium St. Annen Annaberg, Außenstelle Oberwiesenthal (Eliteschule des Sports);
- Gymnasium Olbernhau;
- Förderzentrum Erich Kästner Aue, Schule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung



2. Bestanden für unter 1. in Betracht kommende Schulen besondere Gründe, derartige Messungen zu veranlassen?

Die Messungen am Landkreis-Gymnasium St. Annen Annaberg und an der Außenstelle Oberwiesenthal erfolgten im Rahmen des Messprogrammes des Freistaates Sachsen zu Radon in öffentlichen Gebäuden 2012 durch die Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft, Radonberatungsstelle.

Für die Objekte Gymnasium Olbernhau und Förderzentrum Erich Kästner Aue, Schule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, erfolgten die Messungen im Rahmen von geplanten Baumaßnahmen.

3. Welche Ergebnisse lieferten die vorgenommenen Messungen?

Der seit Inkrafttreten des neuen Strahlenschutzgesetzes am 31.12.2018 festgelegte Referenzwert für die Radon-222-Aktivitätskonzentration an Arbeitsplätzen in Innenräumen von 300 Bq/m^3 wurde in Teilbereichen überschritten. Problematische Messwerte von zum Teil über 1.000 Bq/m^3 wurden hauptsächlich in Keller- oder Nebenräumen registriert.

4. Wurden, falls erhöhte Messwerte registriert wurden, Konsequenzen gezogen?

Bei der Baumaßnahme „Neubau Aula“ am Gymnasium Olbernhau 2015/2016 konnte die Radonkonzentration durch den Einbau einer Radonschutzfolie als Abdichtung unter der Bodenplatte auf den zulässigen Wert von 300 Bq/m^3 begrenzt werden.

2010 erfolgte im Zuge der Sanierung des Förderzentrums Erich Kästner Aue, Schule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, im Kellergeschoss, Klassenzimmer Werken einschließlich Vorraum, der Einbau einer Lüftungsanlage.

Am Landkreis-Gymnasium St. Annen Annaberg und der Außenstelle Oberwiesenthal wurde nach Bekanntwerden der Ergebnisse der 1. Messung eine 2. Messreihe unter Beachtung der tatsächlichen Nutzung und unterstützt durch ein Lüftungsregime durchgeführt. Durch diese Maßnahmen konnte die Radonkonzentration verringert werden. Werte deutlich über 300 Bq/m^3 treten noch in Nebenräumen auf, wobei diese Überschreitung des Normwertes durch die sehr begrenzte Aufenthaltszeit von Personen in diesen Räumen als nicht sehr kritisch einzuschätzen ist.

Ergänzend zu den Antworten auf die konkreten Fragen sei mitgeteilt, dass sich der Erzgebirgskreis mit der Problematik Radon in Gebäuden aktiv beschäftigt. Im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des neuen Strahlenschutzgesetzes (StrlSchG) und der Festlegung des Referenzwertes von 300 Bq/m^3 im Jahresmittel wurde eine interne Arbeitsgruppe „Radon“ im Referat Liegenschaften und Zentrale Dienste gebildet, die sich mit dem Thema und den noch fehlenden Rechtsverordnungen zum StrlSchG auseinandersetzt. Beispielsweise konnten bei der Realisierung des Bauvorhabens „Brandschutzertüchtigung Bertolt-Brecht-Gymnasium Haus 1 Schwarzenberg“ 2018/2019 erfolgreich Maßnahmen gegen den Eintritt von Radon ins Gebäude umgesetzt werden. Radonschutzmaßnahmen sind weiterhin Bestandteil der derzeit laufenden Planung zur „Brandschutztechnische Sanierung des Gymnasiums Zschopau“.

Mit freundlichen Grüßen



F. Vogel